

**Jahresbericht
Rapport annuel
2008**

Staatsarchiv des Kantons Bern
Archives de l'Etat de Berne



Jahresbericht 2008

Verfasst von Peter Hurni

Sammelgebiete des Staatsarchivs Bern

- Das Staatsarchiv des Kantons Bern archiviert und konserviert das erhaltungswürdige Archivgut der bernischen Staatsverwaltung von den Anfängen bis zur Gegenwart.
- Das Staatsarchiv nimmt aber auch Archivgut von Privatpersonen, Familien, Firmen, Vereinen usw. entgegen, sofern dieses für die politische oder kulturelle Entwicklung Berns von Bedeutung ist.
- Das Staatsarchiv sammelt zudem Bildquellen – Grafiken, Drucke, Fotos, Filme usw. – sowie Publikationen aller Art zur bernischen Geschichte und Kultur.

Staatsarchiv des Kantons Bern
Falkenplatz 4
Postfach 8424
3001 Bern

Telefon 031 / 633 51 01
Fax 031 / 633 51 02
E-Mail info.stab@sta.be.ch
Internet www.be.ch/staatsarchiv

Rückblick

«Moderne Archivierung hat [...] das oberste Ziel, die Rechte der Bürgerinnen und Bürger an Informationen über die Arbeit der Behörden zu sichern. Die Archivierung kann daher nicht allein eine Aufgabe der Archive und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sein. Der Prozess der Sicherung und der effizienten Verwaltung von Unterlagen beginnt viel mehr bereits bei der alltäglichen Arbeit von Behörden und Verwaltung und endet erst mit der geordneten und gesicherten Vernichtung von Unterlagen oder ihrer dauerhaften Aufbewahrung in einem Endarchiv.»

Um die sich aus diesem übergeordneten Auftrag ergebenden Aufgaben wahrnehmen zu können, muss das Archiv über gut ausgebildete Fachkräfte, aber auch über gesicherte gesetzliche Grundlagen verfügen. Die Arbeit am *Gesetz über die Archivierung* stand deshalb im vergangenen Jahr wiederum im Mittelpunkt der vielfältigen Aufgaben des Staatsarchivs. Das neue Gesetz verfolgt drei zentrale Stossrichtungen: Es legt erstens die Aufgaben des Archivs im Spannungsfeld zwischen Informationsrecht und Datenschutzrecht fest. Zum Zweiten bringt es dem bernischen Archivwesen eine bessere und effizientere Organisation. Und zum Dritten regelt es neben der traditionellen Archivierung auch die Übernahme der nun den Unterlagen auf Papier gleichgestellten elektronischen Daten.

Im April 2008 waren Gesetzesentwurf und Vortrag soweit gediehen, dass das erste Mitberichtsverfahren eingeleitet werden konnte. Im Juni startete der Regierungsrat das ordentliche Vernehmlassungsverfahren, in dem sich 35 Adressaten mit teilweise sehr interessanten Einwänden und Ergänzungen zu Wort meldeten. Mit dem zweiten Mitberichtsverfahren wurden im November die Konsultativverfahren abgeschlossen. Im Dezember verabschiedete der Regierungsrat den Entwurf zuhanden des Grossen Rates. Der nun vorliegende Entwurf zu einem

Archivierungsgesetz für den Kanton Bern erfüllt unsere eigenen Erwartungen voll und ganz. Sämtliche Elemente, die wir für unsere heutige und künftige Tätigkeit als wichtig oder gar unentbehrlich ansehen, sind darin enthalten. Das Gesetz regelt die Aufgaben und Pflichten des Archivs gegen innen und stärkt seine Position gegen aussen. Ein Bereich liegt uns dabei besonders am Herzen. Die in den vergangenen Jahren gepflegte liberale Einsichtspraxis für die wissenschaftliche Forschung ist ohne Abstriche ins neue Gesetz eingeflossen. Wir hoffen natürlich, dass sie auch die Hürde der Beratung durch den Grossen Rat nehmen wird.

Die *Aktenerschliessung und die Einsichtnahme* in unsere Bestände bildeten auch im Berichtsjahr wesentliche Pfeiler unserer Tätigkeit. Mit ScopeArchiv können wir seit einiger Zeit auf ein Erschliessungs- und Rechercheinstrument zurückgreifen, das unseren Bedürfnissen in hohem Masse entspricht. Im Frühjahr 2008 konnte das Abfragemodul «Query» erfolgreich eingeführt werden. Der überwiegende Teil unserer Archivinventare liegt unterdessen in digitalisierter Form vor. Die Qualitätskontrolle der digitalisierten Inventare bildet einen wichtigen Bestandteil des gesamten Projekts. Als strategisches Fernziel streben wir nach wie vor an, unseren Kundinnen und Kunden die Möglichkeit zu bieten, die Findmittel zu unseren Archiv- und Bibliotheksbeständen online zuhause konsultieren zu können.

Grosse Genugtuung erlebten wir im Bereich der Umsetzung der Motion 050/2006 über den Erhalt von sozial- und wirtschaftsgeschichtlich wichtigen Fotonachlässen. Nach dem Vorbild des gesamtschweizerisch tätigen Vereins MEMORIAV wurde eine Arbeitsgemeinschaft ins Leben gerufen, die sich mit konkreten Konservierungsprojekten befasste. Zum ersten Mal konnten im Berichtsjahr wichtige Film- und Fotodokumente vor einem drohenden Zerfall gerettet werden.

Nachdem sich die *Anzahl der Besuche* in unseren Lesesälen während Jahren nur unwesentlich verändert hatte, stellten wir im vergangenen Jahr erstmals einen markanten Rückgang fest. Noch ist es zu früh, von einem Trend zu sprechen, mannigfache Gründe können dafür verantwortlich sein. Selbstverständlich werden wir die Entwicklung in den kommenden Jahren genau verfolgen und analysieren.

Eine völlig gegenteilige Entwicklung stellten wir im Bereich der *Ablieferungen* von Beständen der kantonalen Verwaltung fest. Im Berichtsjahr 2008 betrug der Zuwachs an Archivalien 818 Laufmeter (Vorjahr 286) und lag damit weit über dem langjährigen Durchschnitt.

Bern, im März 2009

Peter Martig
Staatsarchivar

1. Organisation

1.1. Gesetzliche Grundlagen

Im Bereich der geltenden Archivgesetzgebung sind im Jahr 2008 keine Änderungen eingetreten.

Eine Arbeitsgruppe hatte 2007 die Vorarbeiten zum neuen Archivgesetz begleitet. Im April 2008 waren Vortrag und Gesetzesentwurf soweit bereinigt, dass das 1. Mitberichtsverfahren eingeleitet werden konnte. Am 18. Juni startete der Regierungsrat das Vernehmlassungsverfahren, in dem sich 35 Adressaten zu Wort meldeten. Mit dem 2. Mitbericht wurden am 5. November die Konsultationsverfahren abgeschlossen.

Vor allem die kantonale Verwaltung hat sich mit zahlreichen Änderungs- und Verbesserungsvorschlägen an den Verfahren beteiligt. Der Geltungsbereich des Gesetzes wurde nun enger gezogen. Die Zugänglichkeit von geschützten Unterlagen für die juristische Praxisbildung wurde im Gesetz besser verankert. Neu wurden auch die Fachhochschulen der Ablieferungspflicht an das Staatsarchiv unterstellt.

Nach der Prüfung durch die Redaktionskommission wurde der Entwurf am 10. Dezember 2008 vom Regierungsrat zuhanden des Grossen Rates verabschiedet.

Zurzeit gelten für die Archivierung und die Einsichtnahme ins Archivgut des Kantons, der Bezirke und der Gemeinden nach wie vor folgende gesetzlichen Grundlagen:

- Datenschutzgesetz vom 19. Februar 1986
- Gesetz vom 2. November 1993 über die Information der Bevölkerung
- Gesetz vom 20. Juni 1995 über die Organisation des Regierungsrates und der Verwaltung (insbesondere Artikel 34)
- Gesetz vom 8. September 1999 über die Denkmalpflege
- Verordnung vom 6. August 1943 über die Bezirksarchive (mit Abänderungen

und den Listen I und II der Bezirksarchivalien)

- Verordnung vom 24. Juni 1992 über das Staatsarchiv des Kantons Bern (mit Abänderungen vom 26. Oktober 1994, 29. März 2000 und 6. August 2003)
- Verordnung vom 26. Oktober 1994 über die Information der Bevölkerung (insbesondere Artikel 8)
- Verordnung vom 22. Februar 1995 über die Gebühren der Kantonsverwaltung (insbesondere Anhang I)
- Verordnung vom 18. Oktober 1995 über die Organisation und die Aufgaben der Staatskanzlei (insbesondere Artikel 2 und 14)
- Gemeindeverordnung vom 16. Dezember 1998 (insbesondere die Artikel 128 bis 138, mit Änderungen vom 25. Oktober 2000) sowie die Weisung vom 10. Juni 1999 betreffend Aktenaufbewahrung in den Gemeinden
- Amtsreglement des Staatsarchivs Bern vom 20. Dezember 1996
- Benützungreglement des Staatsarchivs des Kantons Bern vom 16./17. Dezember 2003

1.2. Neue Verwaltungsführung (NEF)

2008 war bereits das vierte Jahr der Umsetzung von NEF 2000 in der Staatsverwaltung. Anhand des Controllingkonzeptes der Staatskanzlei wurden die für die Produktgruppe «Archiv» festgelegten Wirkungs- und Leistungsziele des Staatsarchivs überprüft, indem die nachfolgenden quantitativen Indikatoren über das ganze Berichtsjahr systematisch gemessen wurden. Die entsprechenden Ergebnisse übertrafen durchwegs die geforderten Soll-Werte:

- *Wirkungsziel:* «Fördern des historischen Verständnisses in der Bevölkerung durch Bekanntmachen des archivischen Kulturgutes»: Anzahl Archivführungen, Ausstellungen, öffentliche Auftritte

Soll-Wert: mindestens 30 Anlässe pro Jahr

Ergebnis: 43 Anlässe

- *Leistungsziel:* «Bewerten, erschliessen und konservieren des neu eingegangenen Archivguts innerhalb eines Jahres»: Umfang des bewerteten, erschlossenen und konservierten Archivguts in Laufmetern
Soll-Wert: mindestens 250 Laufmeter
Ergebnis: 297 Laufmeter

- *Leistungsziel:* «Erreichen eines Erschließungsgrades, der eine Akteneinsicht innert 24 Stunden gewährleistet»: Erfüllungsgrad
Soll-Wert: mindestens 80% der von der Verwaltung nachgefragten Akten fristgerecht
Ergebnis: Erfüllungsgrad = 98%

- *Leistungsziel:* «Beantworten aller mündlichen und schriftlichen Anfragen innert Wochenfrist»: Erfüllungsgrad
Soll-Wert: mindestens 80% der Anfragen fristgerecht
Ergebnis: Erfüllungsgrad = 96%

Im Rahmen von NEF wurde – wie bereits im Vorjahr – eine Leistungsvereinbarung zwischen der Staatskanzlei und dem Staatsarchiv abgeschlossen. Sie regelt Inhalt, Umfang, Qualität und Kosten/Erlös des Produkts, welches das Staatsarchiv im Auftrag der Staatskanzlei erstellt, und legt Form und Häufigkeit der Berichterstattung fest. Insbesondere umschreibt die Vereinbarung die Dienstleistungen des Staatsarchivs für die Staatskanzlei sowie die Unterstützung, welche das Staatsarchiv seinerseits von den einzelnen Ämtern und Dienststellen der Staatskanzlei beanspruchen kann.

2. Personal

2.1. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand 31. Dezember 2008)

Staatsarchivar:	Dr. Peter Martig
Stv. Staatsarchivar:	lic. phil. Peter Hurni Dr. Barbara Studer Immenhauser (70%) (Stellvertretung im Job-Sharing zu je 50%)
Wissenschaftliche Mitarbeiter:	lic. phil. Nicolas Barras lic. phil. Vinzenz Bartlome lic. phil. Manuel Kehrl (20%)
Sachbearbeiter/-innen:	Sandra Aerni Wyss (20%) Karin Hayoz Nicole Kläy Christoph Niklaus David Pfammatter (20 %) Désirée Stalder (20 %)
Bibliothekarinnen:	Christine Brunner (20%) Silvia Bühler (90%)
Restaurator/-in:	Barbara Spalinger Zumbühl (60%) Jürg Stebler
Sekretariatsleiterin:	Madlen Tanner (90%)
Hauswart:	Luigi Schiavoni
Reinigungsdienst:	Heidi Röthlisberger, Alejandra Fernández

Im Sommer konnten wir für zwei Monate auf die kompetente Mitarbeit von Benedikt Rikli im Lesesaal zählen. Im Rahmen ihrer I+D-Ausbildung holten sich Nathalie Aufranc und Salome Hollenstein Berufserfahrung in unserem Archiv. Im Restaurierungsatelier absolvierten Stephanie Geiser, Cornelia Reimann, Dorothea Spitzka und Salome Guggenheimer berufsbezogene Praktika. Schliesslich bleiben Frau Verena Blum als Mitarbeiterin im Bereich Fotoerschliessung, Frau Silvia Bernhardt als Bearbeiterin des Fotonachlasses Bernhardt und Frau Eva Loretz als konservatorische Bearbeiterin der Kirchenbücher zu erwähnen.

2.2. Weiterbildung des Personals

Im Berichtsjahr wurden folgende individuellen Weiterbildungsveranstaltungen besucht:

V. Bartlome: Kolloquium «Karl der Kühne» (Bern, mehrtägig)

S. Bühler: Weiterbildungszyklus des VSA «Archivpraxis Schweiz» (Basel, Liestal, Zürich, 3 Tage)

K. Hayoz: Ausbildungskurs Aleph-Verbundzentrale (Bern, 19 Tage); Kolloquium MEMORIAV: Audiovisuelle Archive (Bern, 1 Tag); Workshop «Bedrohliche Situationen» (Bern, ½ Tag); Schriftkundekurs des Staatsarchivars (Semesterkurs Universität Bern)

P. Hurni: Kolloquium MEMORIAV: Audiovisuelle Archive (Bern, 1 Tag); Workshop der Koordinationsstelle für dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen KOST zum Thema «Saver les CD» (Bern, mehrtägig)

L. Schiavoni: Hauswertschule GIBB (Bern, 2 ½ jähriger Kurs)

M. Tanner: PA-Kurs «Drehscheibe Sekretariat» (Bern, 2 Tage)

Zudem nahm die Archivleitung am 27. Oktober 2008 an der vom Staatsschreiber durchgeführten Veranstaltung zur Umsetzung des Personalleitbildes der Staatskanzlei teil.

3. Bau und Einrichtung

Im Berichtsjahr beschränkten sich die Aktivitäten im baulichen Bereich auf die üblichen Unterhaltsarbeiten (u.a. vollständige Revision und technische Erneuerung der Brand- und Alarmanlage) sowie die Behebung der auftretenden Schäden am Gebäude. Im Weiteren wurden im Aussenbereich Sicherheitszäune erstellt, welche den Zutritt unbefugter Personen auf das Grundstück verhindern sollen. Wie gewohnt wurden wir dabei professionell vom Objektverantwortlichen des Amtes für Grundstücke und Gebäude, Herrn Arch. HTL Hansjürg Spycher, unterstützt.

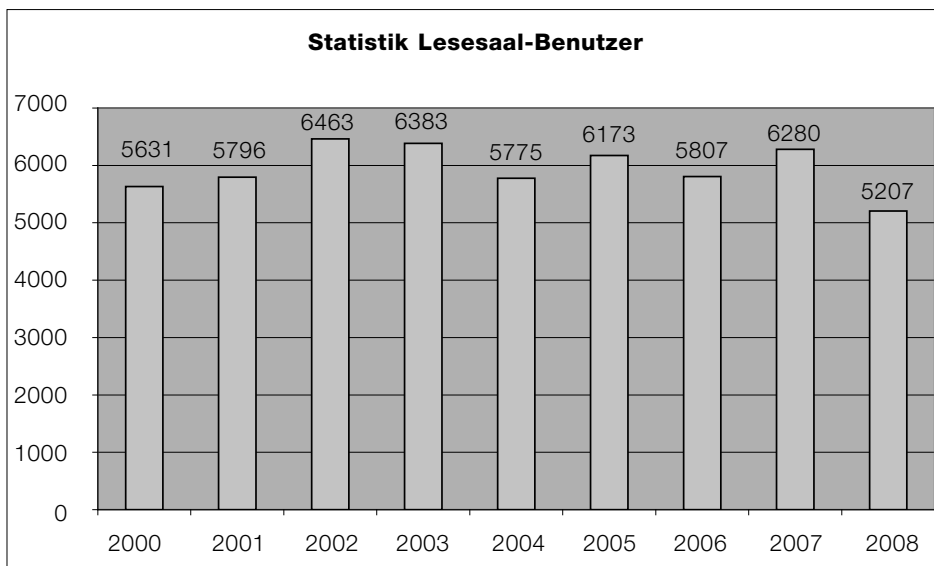
Die nächste Ausbauetappe im Staatsarchiv ist für 2010 vorgesehen und wird das vierte und letzte Untergeschoss betreffen, das bisher externen Mietern zur Verfügung stand. Nach dem gültigen Ausbaukonzept weist der Archivbau am Falkenplatz noch Platzreserven bis ins Jahr 2020 auf.

4. Benützung

4.1. Lesesaal

Nachdem sich die Anzahl der Besuche in unseren Lesesälen während Jahren nur unwesentlich verändert hatte, nahm die Benützungsfrequenz im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um satte 17 Prozent ab. In den beiden Lesesälen wurden 5'207 Besuche (Vorjahr 6'280) registriert. Natürlich stellt sich für uns die Frage nach den Ursachen für diesen Einbruch. Wir stellen fest, dass die absolute Anzahl der Besucherinnen und Besucher über die letzten Jahre nahezu konstant geblieben ist (2006: 903; 2007: 926; 2008: 911). Die Anzahl der Besuchstage ist jedoch stark rückläufig. Die elektronischen Findmittel, die ein schnelleres Auffinden der Quellen erlauben, könnten in diesem Zusammenhang eine Rolle spielen. Noch stärker ins Gewicht dürfte die für unsere Kundinnen und Kunden neu generell geltende Erlaubnis ins Gewicht fallen, im Lesesaal mit digitalen Kameras selber Quellen fotografieren zu dürfen. Quellen, die früher – unter Anwendung unserer restriktiven Fotokopierpraxis – im Lesesaal konsultiert und ausgewertet werden mussten, können nun ohne Schaden für das Original fotografiert und zu Hause bearbeitet werden. Ein weiterer Grund für die Abnahme der Anzahl Besuchstage könnte schliesslich die Möglichkeit darstellen, genealogische Quellen (Kirchenbücherdaten) käuflich erwerben und ebenfalls zu Hause auswerten zu können. Wir werden die Besucherzahlen weiterhin genau beobachten und nötigenfalls geeignete Massnahmen ergreifen.

Keinen Einbruch stellten wir im Bereich der universitären Forschung im Staatsarchiv fest: Unsere Bestände wurden im Zusammenhang mit 40 Dissertationen, 29 Lizentiatsarbeiten und 69 Proseminar- und Seminararbeiten konsultiert.



4.2. Wappenauskünfte

Im Berichtsjahr wurden 262 (Vorjahr 211) Familienwappen direkt an der Auskunftsstelle im Lesesaal vermittelt. Dazu kamen 85 (81) Wappen im Postversand per Nachnahme. Daneben wurden zahlreiche schriftliche und mündliche Wappenauskünfte erteilt.

4.3. Genealogie

Im Jahr 2008 wurden 86 (98) schriftliche genealogische Anfragen beantwortet. Die zahlreichen telefonischen und mündlichen Anfragen wurden nicht erfasst. Bekanntlich werden vom Staatsarchiv keine privaten genealogischen Anfragen mehr substantiell bearbeitet. In der Regel wurden die per Post oder E-Mail ankommenden Anfragen mit Hinweisen auf die veränderte Rechtslage sowie mit einer Liste von Institutionen, die genealogische Nachforschungen für Private ausführen, an den Absender zurückgesandt. Verschiedene Institutionen haben sich bereits darum beworben, auf diese Liste auf-

genommen zu werden. Das Staatsarchiv ist jederzeit bereit, weiteren Interessenten das gleiche Recht einzuräumen.

4.4. Auskunftsdienst

Wie gewohnt hatten sich die Mitarbeitenden des Staatsarchivs mit zahlreichen schriftlichen und mündlichen Anfragen aus dem In- und Ausland zu befassen, wobei historische, kulturhistorische und volkskundliche Fragen im Vordergrund standen. Die Beantwortung der Anfragen unterliegt den Anforderungen der NEF-Leistungsziele (vgl. Kap. 1.2.). Im Berichtsjahr wurden 335 (Vorjahr 401) schriftliche Auskünfte erteilt.

4.5. Kopierdienst

Im Jahr 2008 wurden für unsere Kundschaft gesamthaft 3'450 (Vorjahr 3'600) Papierkopien hergestellt und verrechnet. Zudem wurden rund 35 zum Teil umfangreiche Digitalisierungsaufträge ausgeführt (Scanning von Archivadokumenten).

4.6. Ausleihen

Im Berichtsjahr 2008 wurden für folgende Ausstellungen Archivalien aus dem Staatsarchiv Bern zur Verfügung gestellt:

- Stiftung Schloss Oberhofen: Ausstellung «Niklaus von Scharnachthal. Heerführer, Diplomat und Herr zu Oberhofen»
- Stiftung Schloss Spiez: Ausstellung «Adrian von Bubenberg. Ritter und Staatsmann»
- Bernisches Historisches Museum: Sonderausstellung «Karl der Kühne (1433–1477) – Burgund im Glanz und Untergang»
- Bernisches Historisches Museum: Sonderausstellung «Albrecht von Haller (1708-1777)»
- Zentralbibliothek Zürich: Ausstellung «Heilige Bücher und mächtige Zeiten – Schrift in Szene gesetzt»
- Musée jurassien d'art et d'histoire, Delémont: exposition «Rappel à l'ordre»
- Fondation Musée suisse du sel: exposition «Tricentenaire de la naissance d'Albert de Haller» à Roche VD

5. Bestände

5.1. Zuwachs

Im Berichtsjahr 2008 betrug der Zuwachs an Archivalien 818 Laufmeter (Vorjahr 286) und lag damit weit über dem langjährigen Durchschnitt. Von kantonalen Stellen wurden dem Staatsarchiv 763 Laufmeter (Vorjahr 251) übergeben. Unter den Neuzugängen sind besonders die umfangreichen Ablieferungen des Obergerichts des Kantons Bern sowie des Amtes für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär mit den Akten der früheren Militärdirektion zu erwähnen.

Ablieferungen der Zentral- und Bezirksverwaltungen

STA: Amt für Zentrale Dienste: Diverse Abstimmungsprotokolle (2007/08)

POM: Amt für Freiheitsentzug und Betreuung: Ausgewählte Dossiers der Abteilung Bewährungshilfe und alternativer Strafvollzug (1997) – Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär: Akten der ehemaligen Militärdirektion bzw. des Amtes für Militärverwaltung und -betriebe (1881–2002) – Polizeikommando: Mitgliederverzeichnis der NSDAP-Landesgruppe Schweiz (1940–1945)

ERZ: Amt für Kultur (Denkmalpflege): Akten der Kunstaltertümerkommission (1889–1992) – Amt für Kindergarten, Volksschule und Betreuung: Actes de l'inspection scolaire de langue française (1872–2003) – Amt für Hochschulen (PH Bern): Historische Akten der Berner Schulwarte (1775–2008); Archives du Centre de perfectionnement pour le corps enseignant (1970–2001); Archives de l'Ecole normale de Bienne (1974–2002) – Mittelschul- und Berufsbildungsamt: Akten der Schule für Ergotherapie Biel (1971–2008); Akten der Schule für Hauspflege Bern (1989–2008)

VOL: beco Amt für Berner Wirtschaft: Akten zur Gesetzgebung betreffend Mietwesen, Schaffung von Wohnraum, Wohnbau- und Wohneigentumsförderung, Erwerb von Grundeigentum durch Personen im Ausland etc. (1970–2003)

GEF: Psychiatrische Dienste und Schulheime: Akten der Aufsichtskommission der bernischen psychiatrischen Kliniken (1946–2008)

BVE: Amt für Grundstücke und Gebäude: Bauabrechnungen (2000–2007) – Amt für Geoinformation: Vermessungsakten der Gemeinden des Amtsbezirks Wangen (1880–1933)

Obergericht: Manuale, Urteile und Akten der Zivil- und der Strafabteilung des Obergerichts (1925–2005)

Verwaltungsgericht: Urteile und Akten der versicherungsgerichtlichen Abteilung (früher Versicherungsgericht; 1948–1986)

Bezirks- und Kreisarchive: Kreisgrundbuchamt VIII Bern-Laupen: Notariatsakten Marc Wälti, Bern (1998–1999) – Regierungstatthalteramt Büren: Bezirksarchiv Büren, Abteilung A (17. Jh. - 1831)

Kirchenbücher: Im Berichtsjahr wurden die Kirchenbücher von Aeschi bei Spiez (1556–1875) abgeliefert. Somit fehlen noch die Tauf-, Ehe- und Totenrödel aus 5 Kirchgemeinden.

Archivalien nichtstaatlicher Herkunft

Aus den zahlreichen Neueingängen seien besonders erwähnt:

Balsiger Max U., Meikirch: Persönlicher Nachlass Prof. Dr. Jakob Amstutz (1954–1966)

Behm-Mosimann Elisabeth, Courgevaux: Firmenarchiv der Brauerei Roth, Kirchberg Deutsch-reformierte Kirchgemeinde Münster (aufgehoben): Kirchgemeindearchiv (1831–2007)

Deutsch-reformierte Kirchgemeinde St. Immental und Oberes Tal (aufgehoben): Kirchgemeindearchiv (1868–2008)

Erbengemeinschaft Daniele Jenni: Privatarchiv von Daniele Jenni, Bern (1976–2007)

Flückiger Sandra, Utzigen: Akten der Warmblutpferde-Zuchtgenossenschaft Bern-Mittelland (1962–2000)

Gasser Jürg, Köniz: Archiv des Männerturnvereins Bern (1846–2007)

Grüne-Freie Liste des Kantons Bern: Archiv der Freien Liste / Grünen-Freien Liste des Kantons Bern (1983–2006)

Huber Max, Muri: Unterlagen zur Privatschule von Max Huber und seinen Eltern in Oberried, Belp (1923–1984)

Müller-Eberhard Isabel, Merligen: Unterlagen des Direktors des Staatlichen Lehrerseminars Thun (20. Jh.)

Mütter- und Väterberatung Kanton Bern: Akten der regionalen Trägerschaften (1910–2008)

Pferdeversicherungsgenossenschaft Kollnifingen: Genossenschaftsarchiv (1882–1970)

Pfister Christian, Prof., Bern: Hausbücher aus der Lenk (1832–1864) und Wetterbeobachtungen (1894–1897)

Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn: Archiv der reformierten Heimstätte Gwatt (1929–1998)

Rytz-Beetschen Eva, Bern: Familienpapiere Beetschen und Güdel etc. (19./20. Jh.)

Schmid Samuel, alt Bundesrat, Rüti b.B.: Handakten zur Revision der bernischen Staatsverfassung (1987–1993)

Schweizerische Gesellschaft für Hugenotentengeschichte: Gesellschaftsarchiv (1983–2001)

Stiftung Drogenhilfe Aebi-Hus / Maison Blanche, Evillard: Stiftungsarchiv (1974–2005)

van Laer Peter, Burgdorf: Nachlass von Marion van Laer-Uhlmann, Rotkreuzfahrerin im Aktivdienst

von Erlach Thüning, Bern: Dokumente (Handakten etc.) das Hallwyl-Archiv betreffend

5.2. Erschliessungsarbeiten

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Peter Hurni wurden 2008 folgende Bestände des Zwischenarchivs erschlossen:

Verwaltungsarchive

- *VOL*: beco Amt für Berner Wirtschaft: Akten betr. Hotelförderung (1983–2006); Akten betr. Präsenz an den Hannover-Messen
- *GEF*: Akten der Aufsichtskommission der bernischen psychiatrischen Kliniken (1946–2008)
- *POM*: Amt für Freiheitsentzug und Betreuung: Ausgewählte Bewährungshilfefälle (1997)
Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär: Akten der früheren Militärdirektion und des Amts für Militärverwaltung und -betriebe (1881–2002)
Polizeikommando: Mitgliederverzeichnis der NSDAP-Landesgruppe in der Schweiz (1940–1945)
- *ERZ*: Universitätsarchiv: Akten des medizinischen Dekanats (2. Teil, bis 2004)
- *FIN*: Akten der Finanzdirektion betr. BLS, BEKB und BKW (1988–2001)
- *BVE*: Wasserwirtschaftsamt: Handakten J. Frei, Amtsvorsteher WEA (1970–2006);
- *STA*: Amt für Information: Medienkonferenzen (1997–1999) – Amt für Sprachen- und Rechtsdienste: Akten betr. Delegation für jurassische Angelegenheiten, Sprachen- und Rechtsdienste (1960–1999)
- *Gerichtsbehörden*: Obergericht: Manual des Appellationshofes des Kantons Bern über Zivilurteile (1926–1996); ausgewählte Akten der Rekurskommission FFE (1981–1996) – Versicherungsgericht:

Urteile und ausgewählte Untersuchungsakten (1948–1996)

- *Bezirksarchive*: Akten des Untersuchungsrichteramts Bern-Mittelland betr. Strafuntersuchung wegen Verdachts auf missbräuchliche Verwendung von Lotteriegeldern (1986–1988)

Staatliche Sammlungen

- *Urbarienarchiv*: Sammlung von Mannlehenurkunden und -akten (1339–1857)
- *Kirchenbücher*: Kirchenbücher Aeschi b. Spiez (1556–1875)
Kirchenbücher Kandergrund (1841–1875)

Spezialarchive

- *FI*: Firmenarchiv Regionalverkehr Mittelland RM AG: Akten, Pläne, Fotos, Filme (1858–2004)
Firmenarchiv Brauerei Roth, Kirchengberg (1837–1902)
- *N*: Nachlass Egon Tschanz, Glasmaier, Schüpfen (Wappensammlung)
Nachlass Daniele Jenni, Fürsprecher, Bern (1976–2007)
- *V*: Archiv des Landschulheims Oberried, Belp (1923–1984)
Archiv der Warmblutpferde-Zuchtgenossenschaft Bern-Mittelland (1960–2003)
Archiv der Pferdeversicherungs-genossenschaft Konolfingen (1882–1970)
Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern (1846–2007)
- *OG*: Archiv der deutschen Kirchgemeinde Dachsfelden/Tavannes (1870–2002)
Archiv der deutschen Kirchgemeinde Unteres St. Immortal (1839–2002)

5.3. Restaurierung und Konservierung

Die Umsetzung der Motion 050/2006 über den Erhalt von sozial- und wirtschaftsgeschichtlich wichtigen Fotonachlässen zeigte erste konkrete Ergebnisse. Bereits im letzten Jahresbericht konnte angekündigt werden, dass im Jahr 2008 für Konservierungsmassnahmen erstmals ein Betrag von 50'000 Franken zur Verfügung stehen wird. Nach dem Vorbild von MEMORIAV (Verein zur Erhaltung und Erschliessung des schweizerischen audiovisuellen Kulturgutes) wurde eine Arbeitsgemeinschaft ins Leben gerufen, der die wichtigsten, an der

Erhaltung des bernischen fotografischen Kulturgutes interessierten Institutionen angehören. Mitglieder der Arbeitsgruppe sind zurzeit: das Bernische Historische Museum, das Bürgerarchiv Burgdorf, die Bürgerbibliothek Bern, das Büro für Fotografiegeschichte Bern, das Kunstmuseum Bern, das Staatsarchiv des Kantons Bern, das Stadtarchiv Bern sowie der Verein Lichtspiel Bern. Im Jahr 2008 wurden folgende Konservierungs- und Restaurierungsprojekte eingereicht, realisiert und abgerechnet:

Gesuchsteller	Projekt	Kosten	Jahr
Lichtspiel / Kinemathek, Bern	Restaurierung, Konservierung und Veröffentlichung des Films «Im Silberlicht der Blüemlisalp». Film über das Kiental aus dem Jahr 1935.	11'170	2008
Büro für Fotografiegeschichte Bern (M. Schürpf)	Konservierung und Erschliessung des fotografischen Nachlasses von Josef Gschwend, 1858-1939. Schwergewicht: Region Langenthal. Trägerschaft Museum Langenthal und Stadt Langenthal.	25'000 (Kostendach)	2008
Staatsarchiv des Kantons Bern	Restaurierung/Umkopieren von vier Stummfilmen der ehemaligen Armeedirektion des Kantons Bern. Thema: «Vom Säugling zum Greis». Bernische Heime und Anstalten, um 1937.	4'904	2008
Staatsarchiv des Kantons Bern	Restaurierung und Konservierung des Fotonachlasses Wenger, Erlenbach. Fotos aus dem Berner Oberland, insbesondere aus dem unteren Simmental (ca. 1930/40).	6'391	2008

Im eigenen Restaurierungsatelier wurde im Berichtsjahr die konservatorische Bearbeitung des fotografischen Nachlasses von Rudolf Wenger (1887–1969), Fotograf in Erlenbach im Simmental, abgeschlossen. Von den stark degradierten Nitratnegativen wurden durch die Firma Gubler Imaging Felben-Welhausen Substitutionskopien auf

Micrographic hergestellt, welche anschliessend in ScopeArchiv erfasst wurden. Weitere Fortschritte machte auch die Reinigung und Erschliessung der Glasplattennegative des bekannten Fotoateliers Bernhardt in Huttwil (1906–1980). Dank der grosszügigen finanziellen Unterstützung von MEMORIAV konnten zudem die stark degra-

dierten Nitratnegative des Fotonachlasses von Carl Jost (1899–1967) durch Substitutionskopien (Micrographic) ersetzt und damit die wertvollen Aufnahmen erhalten werden. Das Projekt wird 2009 weitergeführt und voraussichtlich abgeschlossen.

Das auf längere Sicht angelegte Projekt zur Erhaltung von Karten und Plänen wurde im Rahmen der zeitlichen Möglichkeiten des zuständigen Restaurators im Berichtsjahr weitergeführt. Ziel des Projekts ist nach wie vor, die historisch besonders wertvollen Karten und Pläne von den schädlichen Graukartonrollen zu entfernen, plano zu legen und in speziell angefertigte, säurefreie Schraubmappen zu überführen.

Daneben wurden zahlreiche beschädigte Bucheinbände konservatorisch und restauratorisch bearbeitet. Zudem restaurierte Frau Eva Loretz den Kirchenbuchbestand Aarberg; ihre Arbeit wird aus dem Legat Adrian Kurzen finanziert.

5.4. Mikroverfilmung

In Zusammenarbeit mit dem Fotoatelier Andreas Frutig, Wohlen, wurde die Mikroverfilmung der Ratsmanuale fortgesetzt. Es entstanden 20'022 s/w-Aufnahmen. Damit umfassen die verfilmten Ratsmanuale (Sicherheits- und Gebrauchskopien) gegenwärtig den Zeitraum von 1465 bis 1706. Zudem wurden die Kirchenbücher von Amsoldingen, Kandergrund und Kirchdorf sicherheitsverfilmt.

5.5. Tondokumente

Die Archivierung der Tonaufnahmen aus dem Grossen Rat auf CD wurde mit den Ratsdebatten des Jahres 2008 fortgesetzt.

5.6. Informatik

Auch im vergangenen Jahr machte die Arbeit an ScopeArchiv grosse Fortschritte. Erneut konnten zahlreiche, noch maschinenschriftlich verfasste Inventare digitalisiert und in die Datenbank integriert werden. Bereits vollständig abgeschlossen sind die Übernahmearbeiten (inkl. Qualitätskontrolle) der Hauptabteilung A (Kanzleiarchiv), B (Verwaltungsarchive bis 1831) sowie die Regesten aller gut 33'000 im Staatsarchiv aufbewahrten Urkunden. Mit der Einrichtung einer Abfragestation im Lesesaal besteht nun auch für die Benutzerinnen und Benutzer die Möglichkeit, mit dem Abfragemodul «Query» Recherchen in den elektronisch erfassten Inventaren zu tätigen. Mittelfristig soll die Datenbank über Internet abfragbar sein.

Als äusserst wertvoll für den Ausbau der Informatik im Staatsarchiv erweist sich die Mitarbeit in der Nutzervereinigung «scope-Archiv User Group» sowie in der Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen KOST.

6. Bibliothek

Die Bibliothek des Staatsarchivs wird seit Mitte 2005 im Job-Sharing geführt. Frau Silvia Bühler ist für die laufenden Bibliotheksarbeiten zuständig und Frau Christine Brunner führt die Übernahme des bestehenden Bibliothekskatalogs ins elektronische Bibliothekssystem Aleph durch (Rekatalogisierung) – mit der Zielsetzung, in absehbarer Zeit den gesamten Bibliotheksbestand des Staatsarchivs online verfügbar zu machen. Dieses Ziel ist in unmittelbarer Nähe gerückt: Sämtliche Bücher, Broschüren und Zeitschriften können jetzt online abgerufen werden; es fehlen noch die Zeitungen und vereinzelte unerschlossene Altbestände der Bibliothek.

Die Online-Katalogisierung im Rahmen des Bibliotheksverbundes Basel-Bern konnte, wie in den Vorjahren, effizient fortgesetzt werden. Im Berichtsjahr 2008 wurden 6'340 (Vorjahr 8'821) Titel aufgenommen, wobei in dieser Zahl die 5'411 rekatalogisierten Titel inbegriffen sind. Zudem konnten rund 500 Titel aus unerschlossenen Altbeständen aufgearbeitet werden. Damit sind seit dem Beitritt des Staatsarchivs Bern zum IDS-Verbund Basel-Bern im August 2000 von unseren Bibliothekarinnen 39'266 Titel aufgenommen worden.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der von der Vereinigung «mu- seen bern» durchgeführten Veranstaltungen nahm das Staatsarchiv am 28. März 2008 zum fünften Mal an der Berner Museumsnacht teil. Die Aktivitäten des Staatsarchivs standen unter dem Titel «Tatort Bern – Kriminalfälle in der Geschichte Berns». Höhepunkte bildeten die Lesungen von Lukas Hartmann, Anita Krebs-Ryter und Gerrendina Gerber-Visser und natürlich die szenische Freilichtaufführung einer Hinrichtungszereemonie im 19. Jahrhundert, welche das Publikum in Bann zog. Als Gast bot der Verein Berner Stenografen eine fachkundige Einführung Interessierter in die Stenografie an. Das Publikumsinteresse war dank des attraktiven Programms so gross wie noch nie zuvor; rund 2'500 Besucherinnen und Besucher konnten am Falkenplatz begrüsst werden.

Am 18. und 19. September 2008 führte das Staatsarchiv gemeinsam mit dem Schweizerischen Bundesarchiv, dem Stadtarchiv Bern und SBB-Historic die 85. Jahresversammlung des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare VSA durch. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden im Grossratssaal des Berner Rathauses von Staatsschreiber Dr. Kurt Nuspliger begrüsst. Vor dem Festbankett am Abend hiess Stadtpräsident Dr. Alexander Tschäpät die Gäste im Erlacherhof willkommen. Am Freitag standen ein interessantes Besuchsprogramm sowie ein Orgelkonzert in der Französischen Kirche auf dem Programm.

7.1. Führungen, Gäste

Wie gewohnt fanden auch 2008 zahlreiche Spezialführungen für Schulen, Auszubildende und private Besuchergruppen statt. An 43 (Vorjahr 46) teilweise mehrfach und mehrsprachig geführten Anlässen wurden rund 900 Personen durch das Staatsarchiv geführt.

Als spezielle Gäste durften wir – unter zahlreichen anderen – im Verlauf des Jahres empfangen:

- Geschäftsleitung BLS AG (anlässlich der Übergabe des RM-Archivs)
- Herrn Rino Büchel vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz mit Vertretern des deutschen Kulturgüterschutzes
- Direktorium der Versicherungsgesellschaft «Die Mobiliar»
- Herrn Prof. Dr. Kurt Nuspliger mit den Studierenden seiner Vorlesung über bernisches Staatsrecht

7.2. Kurse

In Zusammenarbeit mit dem Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär wurden im Rahmen der Ausbildung von KGS-Spezialisten die jährlichen Kurse durchgeführt. Im Mittelpunkt des Interesses standen erneut die Dienstleistungen des Staatsarchivs im Bereich der Restaurierung und Konservierung.

Im Rahmen des VSA-Grundkurses für Archivarinnen und Archivare wurden von Mitarbeitenden des Staatsarchivs die Grundlagen der Konservierung und Erschliessung von historischem Fotomaterial vermittelt.

Im Rahmen seines Lehrauftrages am Historischen Institut führte der Staatsarchivar im Sommersemester 2008 eine schriftkundliche Übung zur bernischen Sozialgeschichte des 19. Jahrhunderts durch. Im Herbstsemester folgte eine Einführung in die Schriftkunde des 17. bis 20. Jahrhunderts mit einem Überblick über die Bestände und Organisation des Staatsarchivs.

Zu erwähnen ist noch ein eintägiger Einführungskurs ins Archivwesen für I+D-Assistentinnen und Assistenten (Kurs 2, Betriebskunde) sowie eine Archivführung für die Lernenden der Staatsverwaltung.

7.3. Publikationen, Referate

- V. Bartlome: Referat «Adrian von Bubenberg – Leben und Zeit» (Schloss Spiez).

- P. Hurni (Mitautor): Schöpfen. Bilder- und Geschichtenbuch. Biel, 2008

Der Verein «Berner Zeiten» übertrug dem Staatsarchivar die Aufgabe, gemeinsam mit Prof. Christoph M. Merki den fünften Band seiner Publikationsreihe zur Berner Geschichte herauszugeben. Die Arbeiten an «Berns moderner Zeit. Das 19. und 20. Jahrhundert neu entdeckt» begannen im Herbst 2008 und werden einige Jahre in Anspruch nehmen.

8. Bezirks- und Gemeindearchive

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Staatsarchivs wurden auch im Jahr 2008 von den Verantwortlichen für die Gemeindearchive – meist zur Behebung akuter Archivprobleme – zu Hilfe gerufen. Folgende Gemeindeverwaltungen wurden im Laufe des Berichtsjahres persönlich aufgesucht:

Einwohnergemeinden Crémines, Erlenbach, La Ferrière, Obersteckholz und Saxeten
Kirchgemeinden Arch-Leuzigen und Moutier
Dorfarchiv Adelboden

9. Diverses

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Staatsarchivs standen auch 2008 in zahlreichen Arbeitsgruppen, Kommissionen, Stiftungen etc. im Einsatz. Die folgende Auswahl erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit:

- Arbeitsgruppe Archivierung der Berner Fachhochschule
- Archivkommission der Universität Bern

-
- Aufsichtskommission Einführungskurse I+D- AssistentInnen
 - Aufsichtskommission und Baukommission des Bernischen Historischen Museums
 - Bibliothekskommission der Burgerbibliothek Bern
 - Bildungsausschuss des VSA (Präsidium)
 - Commission «Culture» de l'Assemblée interjurassienne
 - Groupe de controlling de «Mémoires d'Ici»
 - Herausgeberkommission der «Berner Zeitschrift für Geschichte»
 - Historisch-antiquarische Kommission der Stadt Bern
 - Kantonale Denkmalpflegekommission
 - Kantonale Kunstdenkmälerkommission
 - Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen KOST, Arbeitsgruppe «Sauver les CD»
 - Schweizerische Archivdirektorenkonferenz
 - ScopeArchiv User Group, mit Arbeitsgruppe «Benutzung»
 - Stiftung Eichberg Uetendorf
 - Stiftung Rudolf von Tavel, Bern
 - Stiftung Schloss Oberhofen
 - Stiftung Schloss Spiez
 - Stiftungsrat und Büro der Archives de l'ancien Evêché de Bâle
 - Stiftungsrat und Verwaltungsausschuss der Stiftung Schloss Jegenstorf
 - Verein «Berner Zeiten» (Vizepräsidium)
 - Verein «museen bern»
 - Verein zur Förderung des Bernischen Historischen Museums (Präsidium und Vorstand)
 - Vorstand des Historischen Vereins des Kantons Bern

10. März 2009

Peter Hurni



Vor siebzig Jahren, im November 1938, stimmte der Grosse Rat dem Bau eines neuen Staatsarchivs am Falkenplatz zu. Die Idee, das Archiv aus dem Rathauskomplex herauszulösen und an einen andern Standort zu verlegen, stammte vom erst kurz vorher ins Amt getretenen Baudirektor, Regierungsrat Robert Grimm. Die bereits dem Staat gehörende Königbesitzung am Falkenplatz musste in der Folge dem neuen Archivgebäude weichen.

(StAB T 1089; Sammlung Dr. Albert Vogt)



Baudirektor Robert Grimm und der Architekt des neuen Staatsarchivs, Walter von Gunten, wählten gemeinsam als künstlerischen Schmuck der Gartenanlage den «Narziss» des damals jungen und unbekanntes Bildhauers Marcel Perincioli.
(BZGH 1940/4, S. 192/93)



**Rapport annuel
2008**

(Résumé: Archives de l'Etat de Berne,
Nicolas Barras)

Archives de l'Etat de Berne
Staatsarchiv des Kantons Bern

Que collectionnent les Archives de l'Etat de Berne?

- Les Archives de l'Etat de Berne traitent et conservent les documents de valeur permanente et de tous âges des autorités et de l'administration cantonales bernoises.
- Les Archives de l'Etat recueillent également des archives privées (papiers personnels, archives familiales, archives d'entreprises, archives d'associations, etc.) dans la mesure où elles attestent le développement politique ou culturel de Berne.
- Les Archives de l'Etat collectionnent en outre des archives iconographiques – gravures, estampes, photos, films, etc. – et toutes sortes de publications concernant l'histoire et la culture bernoise.

Archives de l'Etat de Berne
Falkenplatz 4
Case postale 8424
3001 Berne

Téléphone 031 / 633 51 01
Fax 031 / 633 51 02
E-mail info.stab@sta.be.ch
Internet www.be.ch/archivesdeletat



L'année 2008 en six points

1. Le projet de loi sur l'archivage dans la dernière ligne droite

Durant toute l'année, l'élaboration de la loi sur l'archivage a été au cœur de nos activités. En avril débutait la première procédure de corapport pour le projet de loi et le rapport l'accompagnant. Le 18 juin, le Gouvernement a lancé la procédure ordinaire de consultation. 35 destinataires se sont manifestés avec, parfois, de très intéressantes objections ou additions. En novembre, la seconde procédure de corapport mettait un terme aux formalités consultatives. Le 10 décembre, le Conseil exécutif a adopté la loi à l'intention du Grand Conseil.

Le projet de loi sur l'archivage dans le canton de Berne, qui sera présenté au Grand Conseil en 2009, remplit pleinement nos attentes. Il contient tous les éléments que nous tenons pour importants, voire indispensables pour notre activité actuelle et future. Le projet de loi suit trois axes principaux: il détermine d'abord les tâches des Archives par rapport aux exigences du droit à l'information et du droit à la protection des données. Il permet ensuite d'organiser plus efficacement le domaine des archives dans le canton de Berne. Enfin, il réglemente, outre l'archivage traditionnel, celui des documents électroniques, assimilés aux documents sur papier.

2. ScopeArchiv: introduction du module de recherche «Query» en salle de lecture

Depuis quelques années, nous pouvons utiliser le système électronique d'archivage et de recherche ScopeArchiv, qui correspond vraiment à nos besoins. Au printemps 2008, le module de recherche «Query» a été introduit avec succès en salle de lecture. Un poste de travail fixe permet à nos lectrices et lecteurs d'interroger la base de données. La plupart de nos inventaires sont

désormais numérisés. Le contrôle de qualité des inventaires numérisés représente une partie importante du projet global. En 2008, nous avons contrôlé les inventaires des archives de la Chancellerie (cotes A) et des archives administratives jusqu'en 1831 (cotes B), ainsi que les régestes des 33'000 chartes conservées aux Archives de l'Etat. Permettre au public de consulter en ligne, sans se déplacer, le catalogue de notre bibliothèque et les inventaires de nos fonds d'archives demeure plus que jamais un objectif stratégique que nous espérons atteindre sans tarder.

3. Les premiers effets de la motion sur la conservation du patrimoine photographique

L'application de la motion 050/2006 sur la conservation du patrimoine photographique dans le canton de Berne a débuté. Sur le modèle de l'association MEMORIAV, active au niveau suisse, une communauté de travail, composée des principales institutions intéressées à la conservation du patrimoine photographique bernois, a été constituée. Pour la première fois, un montant de 50'000 francs était disponible pour préserver d'importants documents filmiques et photographiques en possession de diverses institutions. Ont pu être ainsi sauvegardés:

- le film intitulé «Im Silberlicht der Blüemlisalp», sur le Kiental, de 1935;
- le film «Vom Säugling zum Greis» de la Direction de l'assistance publique du canton de Berne, sur les foyers et hospices bernois, de 1937 environ;
- le fonds photographique Josef Gschwend (1858–1939), concernant surtout la région de Langenthal;
- le fonds photographique Wenger, d'Erlenbach, sur l'Oberland bernois et plus particulièrement le Bas-Simmental (environ 1930/40).



4. Du nouveau dans la fréquentation de la salle de lecture

Durant des années, le nombre des visites en salle de lecture n'a guère varié. En 2008 cependant, nous avons dû constater pour la première fois un net recul (-17%). Dans les deux salles de lecture, 5'207 visites ont été enregistrées (6'280 en 2007). Le nombre des lectrices et lecteurs est par contre resté stable: 911 (926 en 2007, 903 en 2006).

De multiples raisons peuvent avoir provoqué le recul des visites en salle de lecture. Les instruments de recherche électroniques permettent de trouver plus rapidement les sources à consulter. L'appareil photo numérique, dont l'utilisation sans flash est acceptée, incite notre public à transcrire et exploiter nos sources non plus en salle de lecture mais chez lui. Enfin, les généalogistes acquièrent volontiers les cédroms des registres paroissiaux pour pouvoir travailler quand bon leur semble à la maison. Nous observerons et analyserons avec attention l'évolution de la fréquentation de notre salle de lecture ces prochaines années.

5. De grandes entrées

En 2008, l'accroissement des fonds s'est chiffré à 818 mètres linéaires (286 en 2007), dont 763 mètres linéaires (251) versés par les offices et services de l'administration cantonale, ce qui est nettement supérieur à la moyenne. Il faut surtout signaler les volumineux versements de la Cour suprême et de l'Office de la sécurité civile, du sport et des affaires militaires, qui nous a transféré les archives de l'ancienne Direction des affaires militaires (1881-2002).

6. La foule a envahi les Archives

Le 28 mars, les Archives de l'Etat ont participé pour la cinquième fois à la Nuit des musées, organisée par l'association *museen bern*. Les activités des Archives étaient placées sous le titre «Lieu du crime: Berne – Affaires criminelles dans l'histoire de Berne». La lecture d'extraits de romans policiers ou historiques par leurs auteur-e-s, ainsi que la reconstitution en plein air d'une exécution capitale du 19^e siècle ont été les clous de la Nuit. Le public a manifesté un intérêt sans précédent: nous avons accueilli environ 2'500 visiteuses et visiteurs à la Falkenplatz!

